

## **Dauthendey, Max: Ein paar Heckenrosen (1892)**

1 Ein paar Heckenrosen, die ich gestern für dich im Mondschein gepflückt,  
2 Stehen heute rosig im Glas, wie von deiner Nähe entzückt.  
3 Gestern stahl sich kaum ihre Blässe in die bläuliche Nacht,  
4 Sie waren in Dämmerdunkel noch nicht für dich erwacht.  
5 Sie waren noch Schwestern der Blätter und Büsche gestern,  
6 Heute sind sie deines Lächelns und deiner Wangen Schwestern.  
7 Die Rosen, wenn in die Nähe verliebter Augen kommen,  
8 Sind nicht wie Vögel, denen die Freiheit genommen, und die man gefangen,  
9 Die Rosen werden erst Rosen in der Nähe errötender Wangen.

(Textopus: Ein paar Heckenrosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26194>)